

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Sachen und Expedition
Johannisthal 32.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Geschriften an Rosenthalen.
Die 2. Uhr Nachmittag, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Filialen für Post-Anschriften:
Otto Klemm, Untermarkt 22.
Konsul Blücher, Rothermarkstr. 18, u.
nur die 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 162.

Dienstag den 11. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Stelle des ersten Rathausschörs mit dem jährlichen Gehalte von 3000 A und Rentenab-
rechnung soll alsbald mit einem nach Maßgabe der Verordnungen vom 20. Februar 1867 und 4. Juni
1874 zur Übernahme eines selbständigen Richteramtes oder zur Ausübung der Advocatur befähigten
Juristen besetzt werden und sind Gebrüder um die Belebung der erforderlichen Zeugnisse
langsam bis zum 14. Juni d. J. bei uns einzureichen.
Leipzig, den 29. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Mieschmidt.

Bekanntmachung.

Der diesjährige internationale Produktenmarkt in Leipzig wird
Montag, den 22. Juli d. J.

in den Räumen des alten Schuhhauses hier abgehalten.
Leipzig, den 27. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Mieschmidt.

Bersteigerung von Baupläzen.

Zwei der Stadtgemeinde gehörige Baupläze an der
Kleinen Burggasse von 401 □ Meter
Hartkortstraße 476

Mädchenhaus sollen unter den in unserem Bauamte (Rathaus 2. Etage) nebst dem betr. Parzellierungspläne
zur Einsichtnahme ausliegenden Bedingungen

Freitag den 14. do. Mon. Vormittags 11 Uhr
an Rathäusle zum Verkaufe versteigert werden. Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen
Stunde eröffnet, die Versteigerung selbst aber bezüglich eines jeden der beiden ausgebötenen Baupläze
geschlossen werden, wenn ein weiteres Gebot darauf nicht mehr erfolgt.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Gerutti.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 10. Juni.

Über das Besinden des Kaisers geben folgende Bulletins sehr beziehende Auskunft:

Auch in einer ungeklärten Stunde hingeradebracht. Die aktive Beweglichkeit des Kaisers und Königs zu Friedensstellungen. Die deutsche Partei ist noch bestehendes Gefühl an Wichtigkeit. Der rechte Herrscher ist wiederum mehr abgeschwollen. Noch nicht empfindlich gegen Verhinderung. Sicher ist nicht vorhanden, der Appetit noch gering. Von heute an werden möglich nur zwei zeitliche Bulletins ausgegeben.

Berlin, 9. Juni 1878. Mittwoch 12¹/₂ Uhr.

Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. v. Wilms. Berlin, 9. Juni. Bulletin 8 Uhr 30 Min. Abends. Se. Majestät der Kaiser heißt heute drei Stunden aufgerufen des Bettes im Lehnsstuhl sitzend zugebracht, wobei Alterswidersetzung sich merklich erhöht gezeigt, im Appetit ist Zunahme bemerkbar.

Lauer. Langenbeck. Wilms. Ein Berichterstatter, welchem authentische Quellen zur Verfügung stehen, schreibt dem "D. Mitgl.":

Bei der Durchsuchung der im Arbeiter-Bildungsverein zu Berlin mit Besitz belegten Scripturen die Crimino-Polizei eine Korrespondenz mit der Londoner Internationale gefunden. Es hat auch bekannt werden können, dass Dr. Nobiling (was ja bekanntlich von der socialdemokratischen Presse bekräftigt wird) Mitglied dieser Gesellschaft gewesen ist. Der Arbeiter-Bildungs-Verein entnahm ihm als eine Fortsetzung des aufgelösten "Arbeiter-Clubs" Briefe, die zwischen den Vorständen dieses Vereins, den Herren Wielke und Körner und den herzöglings- und königlichen der Socialdemokraten gewechselt wurden, ebenso, dass der ganze Arbeiter-Bildungsverein lediglich den Zweck verfolgte, tüchtige Agitatoren und Sprecher heranzubilden. Die in Besitz genommenen, verbotenen Schriften, die sämmtlich revolutionären Inhalts sind, hand man ganz frei im Büchereiborstand. In einem dieser Bücher befand sich ein Artikel: "Für die erste reisere Abteilung."

Der am Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr verhaftete, als verwachsen bezeichnete Mann ist der Jahrtausender und Feuerwehr-Schüler-Agent G. Superzinski (Friedrichstraße 124). Derselbe ist Vorsteher des socialdemokratischen Vereins "Nord-Club". Dieser Club bildet zur Zeit der leichten Wahlbewegung im 6. Berliner Reichswahlkreise zusammenhängt in der früher Dornbusch'schen Restauration (Chausseestraße 100) ab. Hinter dem angehenden harmlosen Zweck des Vereins sollen sich politische Tendenzen und vielseitige Verbindungen verborgen haben.

Noch der "R. A. B." wird die schon seit langer Zeit seitens der Regierung beobachtigte Vermehrung der Executivepolizei der Hauptstadt infolge der neuen Ereignisse jetzt wissentlich zur Ausführung gelangen, als eine Versicherung der Schutzmauerstadt zunächst um 200 Mann angeordnet und bereits eingeleitet ist. Mit der Verstärkung allein dürfte es aber nicht getan sein.

Es bestätigt sich, dass kein Soldat der Berliner Garnison Pfingst-Urkunde erhalten hat. Diese starke Maßregel soll ihren Hauptgrund darin haben, dass in einer Kaiserzeit viele hunderte Exemplare einer socialdemokratischen Broschüre, die unglaubliche Angriffe gegen das Offiziercorps und Aufstachungen, insbesondere der Unteroffiziere enthalte, aufgefunden seien.

Die Berliner Fortschrittspartei gedenkt diesmal sehr energisch in den Wahlkampf gegen die Socialdemokratie einzutreten. Der Ausschuss des Central-Wahlcomites erlässt einen Aufruf, worin es heißt:

"Mag man über die Absichten bei der Auflösung des Reichstags im Lebriegen denken, wie man will, für mich auch zuverlässiger Mittheilung zufolge besteht"

die Haupt- und Residenzstadt Berlin erwacht jetzt vor allem die Chancenflucht, sich seiner sozialistischen Reichstagsabgeordneten zu entledigen. Hier ist ein Ziel gegeben, für welches jeder Bürger, der Worte und Gefüle in Thaten umsetzen möchte, wirksam kann. Der deutsche Fortschrittspartei, als der bei Weitem stärkste antisocialistische Partei, fällt für Berlin in erster Reihe die Aufgabe zu, jegliche Hebel anzuwenden, um dies Ziel zu erreichen. Seit den letzten Wahlen hat die Parteileitung der Fortschrittspartei sich eifrig bemüht, eine Organisation für Berlin vorzubereiten, um im gegebenen Augenblick den Kampf gegen die sozialistische Partei mit Erfolg aufnehmen zu können. Dieser Augenblick ist gekommen. Für jeden der sechs Berliner Reichswahlkreise besteht ein Wahlverein der Fortschrittspartei. Für die Zwecke der vorstehenden Wahl ist von den Wahlvereinen ein Central-Bureau der Fortschrittspartei in Berlin errichtet, welches sich unter den Linden 68, 1. Etage, befindet und unter Leitung des Dr. Otto Hermann steht. Der Wahlkampf ist klein und zu solchem Krieg gehören Geld und Mannschaften. Große Geldbeträge sind vor Allem erforderlich. Die sozialistische Partei hat nach ihren Abrechnungen während der beiden, den letzten Reichstagswochen vorbereitenden Jahre aus ihrer Central-Kasse nebst 100,000 A für Wahlkampftätigkeiten verausgabt. Dazu kommen noch die besonderen lokalen Aufwendungen, welche beispielsweise für Altona 30,000 A, für Berlin seit September 1876 15,548 A betrugen. Die sozialistische Partei hat in den 6 Berliner Wahlkreisen seit jener Zeit, ihren Rechenschaftsberichten gemäß, 307 Wahlversammlungen abgehalten, 1,346,145 Exemplare Drucksachen verbreitet, 144 Versammlungen der zur Heranholung der Wähler bestimmten "Hüllmänner" veranstaltet u. s. w.

Es gelte nun, es in allen diesen Dingen, in planmäßiger Agitation, Organisation und Geldsparen den Sozialdemokraten vorzuhaben. Auf Bremen, 8. Juni, wird berichtet: Hiesige Bürger beschlossen einer auf heute Abend 9 Uhr von Seiten der Socialdemokraten einberufenen Volksversammlung beizutreten. Als erstes in derselben erschienen, zogen die Socialdemokraten ihre Versammlung zurück. Der Reichstagabgeordnete Rosse übernahm hierauf den Vorstand der nach Tausenden zahlenden Versammlung, gab den patriotischen Gefühlen der Bürger Bremens für Kaiser und Reich bereitwillen Ausdruck und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches die Anwesenden mit entblößtem Haupte begeistert einstimmen.

In einer am Sonnabend abgehaltenen Volksversammlung, an welcher gegen 1600 Bürger aller Berufskreise und aller Parteien teilgenommen haben, ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, in welcher erklärt wird, dass die Bürger die sozialistisch-revolutionären Umtriebe durch Wort und Schrift, sowie in den öffentlichen Versammlungen bekämpfen müsse und dass alle Fabrikanten und Weißer aufzufordern seien, das Röhrige zur Bekämpfung der Socialdemokratie auch übertrieben in den ihnen am Gelegenheit erscheinenden Weise zu thun. Zugleich ist von der Versammlung ein Telegramm an den Kaiser abgesandt worden, in welcher die Versammlung Se. Majestät ihre Glückwünsche zu der fortschreitenden Befreiung darübertrug.

Der Schah ist am Sonntag Vormittag 11 Uhr von Baden-Baden über Straßburg nach Paris abgereist. Der Schah ist am Sonntag Vormittag 11 Uhr von Baden-Baden über Straßburg nach Paris abgereist.

Aus Wien, 9. Juni, wird dem "D. Mitgl." gemeldet: Die Anregung, welche vor einiger Zeit zu einem gemeinsamen Vorhaben der Regierungen gegen die sozialistischen und nihilistischen Tendenzen gegeben wurde, hat nicht nur dazu geführt, dass dieser Gegenstand — wie schon gemeldet — auf dem Congresse gemeinschaftlicher Föderation unterzogen werden soll; sondern es

ist eine Abreise der Böhmischen Delegation während des am 17. und 18. Juni d. J. hier abhaltenden Wollmarktes werden auf dem Rohplatz außer der seither schon in Gebrauch gewesenen großen Halle noch eine Anzahl verschließbare Mehlhäuser zur Benutzung für solche Verkäufer aufgestellt werden, welche die Händler abzuladen und unter eigenem Verhältnis zu halten wünschen.

Die Händler in 3 Gruppen für Ladungen zu 10, 15, 20 und mehr Centner werden für den Wollmarkt von 12, 15 und 18 Uhr jede Hude überlassen.

Wer derartige Einzelhäuser sich zu sicher wähnt, hat dies unter ungefährter Angabe des Quantums Wolle, welches er zuverlässig beabsichtigt, und Franco-Einführung von 3 A bis zum 18. Juni d. J. Nach mittags 5 Uhr bei der Stadtkasse hierfür zu bestellen und bei Eintreffen sich unter Vorzeigung des Polizeiabzeichen bei dem mit Anweisung des Händlers und Empfangnahme des Händlernames beauftragten Beamten zu melden. Die eingestellten 3 A werden bei Erledigung des Händlertitels in Rechnung gebracht.

Bestellungen auf Plätze unter der großen Wollhalle sind bis zum 15. Juni Nachmittag 5 Uhr ebenfalls bei der Stadtkasse unter Einführung des 3 A anzubringen, welche beim Standgeld in Rechnung gebracht werden. Die Händler haben sich bei Eintreffen durch Poststempel zu legitimieren.

Maschinen und Geräthe, welche Beziehung zur Landwirtschaft und zur Wollproduktion haben, können während des Wollmarktes auf dem Rohplatz aufgestellt werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Mieschmidt.

Bekanntmachung.

Zur Unterbringung der Wollen während des am 17. und 18. Juni d. J. hier abhaltenden Wollmarktes werden auf dem Rohplatz außer der seither schon in Gebrauch gewesenen großen Hude noch eine Anzahl verschließbare Mehlhäuser zur Benutzung für solche Verkäufer aufgestellt werden, welche die Händler abzuladen und unter eigenem Verhältnis zu halten wünschen.

Die Händler in 3 Gruppen für Ladungen zu 10, 15, 20 und mehr Centner werden für den Wollmarkt von 12, 15 und 18 Uhr jede Hude überlassen.

Wer derartige Einzelhäuser sich zu sicher wähnt, hat dies unter ungefährter Angabe des Quantums Wolle, welches er zuverlässig beabsichtigt, und Franco-Einführung von 3 A bis zum 18. Juni d. J. Nach mittags 5 Uhr bei der Stadtkasse hierfür zu bestellen und bei Eintreffen sich unter Vorzeigung des Polizeiabzeichen bei dem mit Anweisung des Händlers und Empfangnahme des Händlernames beauftragten Beamten zu melden. Die eingestellten 3 A werden bei Erledigung des Händlertitels in Rechnung gebracht.

Bestellungen auf Plätze unter der großen Wollhalle sind bis zum 15. Juni Nachmittag 5 Uhr ebenfalls bei der Stadtkasse unter Einführung des 3 A anzubringen, welche beim Standgeld in Rechnung gebracht werden. Die Händler haben sich bei Eintreffen durch Poststempel zu legitimieren.

Maschinen und Geräthe, welche Beziehung zur Landwirtschaft und zur Wollproduktion haben, können während des Wollmarktes auf dem Rohplatz aufgestellt werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Mieschmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 88 Reichenbänken und den übrigen Gegenständen zur Ausstattung zweier Reichenräte soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Hindernisfordernden vergeben werden. Antragsformulare und Bedingungen sind auf der Schuleredition zu erhalten, woselbst auch die Unerbittenen versteckt und mit der Aufschrift: "Reichenbänke" versehen, bis 18. Juni d. J. Abends 6 Uhr eingeschickt.

Der Schultheiß der Stadt Leipzig.
Dr. Panich.

Die Lieferung von 88 Reichenbänken und den übrigen Gegenständen zur Ausstattung zweier Reichenräte soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Hindernisfordernden vergeben werden. Antragsformulare und Bedingungen sind auf der Schuleredition zu erhalten, woselbst auch die Unerbittenen versteckt und mit der Aufschrift: "Reichenbänke" versehen, bis 18. Juni d. J. Abends 6 Uhr eingeschickt.

Der Schultheiß der Stadt Leipzig.
Dr. Panich.

Die Lieferung von 88 Reichenbänken und den übrigen Gegenständen zur Ausstattung zweier Reichenräte soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Hindernisfordernden vergeben werden. Antragsformulare und Bedingungen sind auf der Schuleredition zu erhalten, woselbst auch die Unerbittenen versteckt und mit der Aufschrift: "Reichenbänke" versehen, bis 18. Juni d. J. Abends 6 Uhr eingeschickt.

Der Schultheiß der Stadt Leipzig.
Dr. Panich.

Die offizielle Wiener "Montagrevue" meldet: Der Reichstag wird Ende der nächsten Woche unter feierlicher Verlesung einer Thronrede geschlossen. Hierauf werde das cisleithanische Ministerium seine Entlassung geben.

Vor Beaconfield ist am Sonntag Nachmittag um 5 Uhr in Brüssel eingetroffen und seitdem am Montag früh die Reise nach Berlin fort.

In Paris soll am 8. Juni der frühere Finanzminister Magne gestorben sein. Von anderer Seite wird diese Nachricht bestreitet.

Aus Petersburg, 9. Juni, wird berichtet: Nach einem heute veröffentlichten, vom Reichstag der Kaiserin, Dr. Bottin, unterzeichneten, vom 3. d. W. datirten Bulletin war die Kaiserin an diesem Tage an einem Fieber erkrankt, welches an den daraus folgenden Tagen Symptome einer exzitatorischen Entzündung der Pleura folgten. Die Temperatur ist siebzig gestiegen, die Räthe sind schlaflos, die Kräfte sind gesunken. Der Athem ist inzwischen zwar erleichtert, das Fieber dogegen dauert fort.

Bezüglich der Denkschrift, welche die türkischen Bevölkerungen auftragen dem Kongress vorzulegen beabsichtigen, schreibt das "Journal de St. Petersbourg", wenn die Pforte zur Unterstellung ihres Verlangens nach einer Erleichterung der durch den Vertrag von San Stefano eingegangenen Verpflichtungen keine anderen Argumente anzuführen habe, ohne ihre Sache geschädigt. Europa werde die Orientfrage unter dem Gesichtspunkte der Sicherung des Friedens und der Beseitigung aller Zwieträtsfälle ins Auge fassen und da die Regierungen von der Notwendigkeit überzeugt seien, über die Sicherheit der Staaten zu wachen, werde der Pforte eine Spaltung der Räthe nicht gelingen. Das Blatt sagt dann weiter hinzu, es sei eine irrtümliche Annahme der Presse, wenn dieselbe wegen Antivari-Berücksichtigungen vorausehen mölle, der Kongress werde eine Lösung finden, die den Interessen Österreichs und Montenegros entspreche.

Wie aus Athen berichtet wird, protestieren dort die meisten Journalen gegen die Gewöhnung einer Autonomie für die griechisch-türkischen Provinzen und meinen, Griechenland müsse alles wagen, falls der Kongress eine solche Entscheidung treffen sollte. Die Flüchtlinge aus Epirus und Thessalien würden nur in ihre Heimat zurückkehren wollen, wenn griechische Truppen oder Truppen der europäischen Räthe diese Provinzen besetzen.

Der hierzu von den Rätschäften zum Bau- und Defensionswesen (Referent Herr Dr. Friediger) geführte Abstimmungsauftrag wird ohne Debatte einstellig zum Beschluss erobert.

Der obengenannte Herr Referent berichtet sodann weiter für die beiden Rätschäfte über die Bestimmungen für die beiden Rätschäfte über die Befestigung des Südvorstadt zu parcellierenden städtischen Areals.

Diese Angelegenheit lag dem Collegium bereits in der Bearbeitung am 8. April d. J. vor und gibt der Rath jetzt auf die damals getroffenen Beschlüsse (siehe die daz. Verhandlungen) insofern dieselben bestehende Anträge enthalten keine Erklärung ab, wonach der von den Stadtverordneten empfohlene Parcellierungsplan (Beschluss 1) von ihm als gültig angesprochen worden ist, ferner von ihm der Antrag des Collegiums (Beschluss 4), dass wenn ein Erwerber von zwei oder mehr nebeneinander liegenden Parcellen eine andere Eintheilung beabsichtigt, dies nur mit Genehmigung des Stadtrathes und der Stadtverordneten geschehen könne, Zustimmung erhalten hat, er auch weiter mit dem Antrage (Beschluss 5), dass in den Verkaufsbedingungen den Rätschäften die Befestigung auferlegt werde, zunächst die Befestigungsgebäude zu bauen, sich einverstanden erklärt, und endlich die vorauschlagende Bestimmung (Beschluss 6), dass die Befestigungsgebäude innerhalb drei Jahren errichtet werden müssen, widrigstens die als Caution hierfür zu betrachtende Anzahlung verfällt, von ihm accepirt worden ist, mit dem weiteren Beschluss, dass die als Caution gebotene erste Anzahlung als Konventionalstrafe angelebt, die geleistete Anzahlung zwar als

Bestimmung der Sitzung verliehene. Herr Böcking, der Vorsitzende der Rätschäfte, hat die Sitzung verließ, um die Befestigungsgebäude innerhalb drei Jahren errichtet werden müssen, widrigstens die als Caution hierfür zu betrachtende Anzahlung verfällt, von ihm accepirt worden ist, mit dem weiteren Beschluss, dass die als Caution gebotene erste Anzahlung als Konventionalstrafe angelebt, die geleistete Anzahlung zwar als

Bestimmung der Sitzung verliehene. Herr Böcking, der Vorsitzende der Rätschäfte, hat die Sitzung verließ, um die Befestigungsgebäude innerhalb drei Jahren errichtet werden müssen, widrigstens die als Caution hierfür zu betrachtende Anzahlung verfällt, von ihm accepirt worden ist, mit dem weiteren Beschluss, dass die als Caution gebotene erste Anzahlung als Konventionalstrafe angelebt, die geleistete Anzahlung zwar als

Bestimmung der Sitzung verliehene. Herr Böcking, der Vorsitzende der Rätschäfte, hat die Sitzung verließ, um die Befestigungsgebäude innerhalb drei Jahren errichtet werden müssen, widrigstens die als Caution hierfür zu betrachtende Anzahlung verfällt, von ihm accepirt worden ist